Marktberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **68 (1961)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Marktberichte

Rohbaumwolle

Von P. H. Müller

Die Lage am internationalen Baumwollmarkt hat sich vor allem für die Baumwolle amerikanischer Saat etwas geändert, da durch die Wahl Kennedys zum Präsidenten der USA die Baumwollsubsidy herabgesetzt werden könnte, worüber in Baumwollkreisen bereits Gerüchte zirkulieren, und dies würde einer Preiserhöhung der Auslandofferten entsprechen. In der Saison 1960/61 erwartet man eine Rekordernte, die allerdings, falls Rotchina größere Importkäufe tätigt, kaum größere Ueberschüsse ergeben könnte, so daß das gleiche Angebot vorhanden wäre, wie in der hinter uns liegenden Saison. Durch die anhaltende Zurückhaltung der Verbraucherschaft mit Neueindeckungen haben sich die Lagerbestände in den Spinnereien vermindert, so daß das zukünftige Baumwollgeschäft voraussichtlich von der bevorstehenden Lagerpolitik der internationalen Verbraucherschaft in den verschiedenen Importländern abhängig sein wird. Man wird daher gut tun, in den nächsten Wochen diese Entwicklung zu verfolgen.

In US-Baumwolle sind die Auslandpreise infolge der vorhin erwähnten Möglichkeit einer Herabsetzung der Exportsubsidie (Exportverbilligung), die bisher 6 Cent je lb betrug, gestiegen; die amerikanischen Inlandpreise dagegen bleiben unverändert. Aehnlich verhält es sich mit der mexikanischen und zentralamerikanischen Baumwolle. In Brasilien wird mit einem Rekordertrag von 1,7 Millionen Ballen gerechnet, so daß selbst das Rekordjahr 1959/60 um 50 000 Ballen übertroffen würde. Trotzdem stehen jetzt die Preise der Sao-Paulo-Baumwolle höher als zur Zeit unseres letzten Berichtes; es ist daher auch wenig Nachfrage nach dieser Provenienz vorhanden. In Syrien konnte sich das verhältnismäßig hohe Preisniveau nur dank größerer Käufe durch Rotchina halten, das über 3000 Tonnen beste Qualität Zero extra Stapel garantiert $1\,^{1}/_{32}$", umgerechnet zu 138 Franken per 50 kg, und Stapel $1\,^{1}/_{8}$" zu Fr. 143.65 per 50 kg, alles FOB Verschiffungshafen Lattakia, kaufte. Auch die Preise in Uganda der BP 52 waren infolge von Käufen Chinas sehr fest, da es sich hiebei um einen kleinen und sehr empfindlichen Markt handelt. Im Sudan hat die Produktion vor allem der langstapligen Baumwolle ebenfalls zugenommen. Der Ertrag stieg von 4,17 Kantars per Feddan in der letzten Saison auf 4,70 Kantars in der laufenden Ernte. Den Totalertrag genau zu schätzen, ist deshalb sehr schwer, weil die Privatpflanzer keine Auskunft geben; es ist aber eine alte Tatsache, daß die Privaternte meist vor der offiziellen Ernte des «Gezira-Board» verkauft ist. Bekanntlich hat der Sudan mit Aegypten eine Vereinbarung getroffen, die Baumwolle nicht gegenseitig zu unterbieten; die momentanen Nachrichten von den Auktionen aus Khartoum lauten jedoch nicht günstig; es scheint jedes größere und rege Kaufsinteresse zu fehlen, während letztes Jahr das Interesse aus preislichen Gründen sehr groß war. Das mit Aegypten getroffene Abkommen scheint sich bitter zu rächen, so daß es nicht ausgeschlossen ist, daß der Sudan für gewisse Sorten zwangsweise Unterangebote mit der Zeit doch noch annehmen wird.

In extra-langstapliger Baumwolle mit einer Faser von über $1\,^{3}/_{8}$", die vor allem in Aegypten, im Sudan, in Peru und teilweise auch in den USA produziert wird, hat sich die Weltnachfrage wohl ziemlich stark vergrößert, dabei ist aber die Weltproduktion von rund 800 000 Ballen in der Saison 1957/58 auf 1¼ Millionen Ballen in der vergangenen Saison gestiegen. Das Angebot übertrifft aber infolge eines ansehnlichen Uebertrages Aegyptens aus der letzten Saison die Nachfrage, was auch der Grund sein mag, daß die ägyptischen Preise seit unserem letzten Bericht um 3 bis 4 Prozent je nach Liefermonat zurückgingen, und trotzdem Aegypten sich die allergrößte Mühe für den Absatz gibt — vor kurzem wurde ein ständiges «Comité pour la vente de coton» gegründet —, werden die Preise unter dem Druck der internationalen Verhältnisse sehr wahrscheinlich in irgendeiner Form doch noch weiter nachgeben müssen. Allerdings darf bei der Beurteilung der extra-langstapligen Baumwolle nicht außer acht gelassen werden, daß die kommunistischen Länder in den früheren Jahren meist über die Hälfte der Weltproduktion, in der Saison 1959/60 noch 35 Prozent abgenommen haben. Bekanntlich spielt bei diesen Käufen der Preis eine weniger wichtige Rolle als das politische Moment.

In den letzten Wochen waren die Preise der Peru-Pima-Baumwolle noch am attraktivsten, so daß sich die internationale Verbraucherschaft langsam von der ägyptischen Baumwolle auf die Peru-Faser umstellt.

Bei der kurzstapligen Baumwolle Indiens, Pakistans und Burmas hat sich die Lage nicht verändert. Wie wir voraussagten, zogen die Preise infolge Angebotsknappheit von Woche zu Woche an, und es wird auch weiterhin mit steigenden Preisen in kurzstapliger Flocke gerechnet werden müssen.

Übersicht über die internationalen Woll-, Seiden- und Kunstfasermärkte

(New York, UCP) Die australischen Wollverkäufe beliefen sich in den ersten sechs Monaten der laufenden Saison (Juli bis Dezember 1960) auf insgesamt 2 361 677 Ballen im Werte von 149,4 Millionen australischen Pfund, gegenüber 2 404 000 Ballen im Werte von 179,8 Millionen australischen Pfund in der Vergleichszeit der Vorsaison. Der Durchschnittspreis für ungewaschene Wolle lag bei 49,82 Ad je lb und für gereinigte Wolle bei 72,96 Ad je lb, gegenüber 59,38 Ad bzw. 79,82 Ad in der vergangenen Saison. In die Lager wurden 3 740 299 Ballen geliefert, und auf Abfertigung warteten am 31. Dezember 1960 1 370 883 Ballen, während insgesamt 7739 Ballen ins Ausland verschifft wurden. Bei der Mitte Januar in Sydney durchgeführten Auktion verzeichneten die meisten Merinos, Comebacks und Crossbreds eine anziehende Tendenz und notierten gegenüber den Schlußkursen von New Castle zugunsten der Verkäufer. Superfeine und feine Spinnwollen waren fest. Von den angebotenen 15 318 Ballen konnten 15 272 Ballen in der Hauptsache nach Japan, Westeuropa und Großbritannien zu folgenden Preisen verkauft werden: 55er 104, 61er 102, 77er 100, 78er 98, 422er 96, 424er 88 und 426er 76. Auch bei den Auktionen in Port Elizabeth konnten sich die Preise halten. Von den angebotenen 7655 Ballen, die zu 65% aus langstapliger und zu 30% aus mittelstapliger Wolle bestanden, konnten 79% zu folgenden Preisen verkauft werden: 7er 82, 12er 78, 22er 75, 47er 79, 52er 76, 62er 74.

Nach den letzten zur Verfügung stehenden Meldungen des Südafrikanischen Statistischen Büros wurde der Schafbestand der Südafrikanischen Union per Juni 1958 mit 38 278 000 angegeben; das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 37 000 Stück. Zugenommen haben jedoch nur die Nichtwollschafe; der Bestand an Wollschafen hat dagegen hauptsächlich wegen der großen Trockenheit abgenommen. Die Bestände teilen sich wie folgt auf: Kap-

provinz 24,65 Millionen (1957: 24,77), Oranje Freistaat 8,61 (8,50), Transvaal 3,61 (3,57) und Natal 1,41 (1,40) Mio Stück.

*

Wie aus vorläufigen Zahlen des japanischen Landwirtschaftsministeriums hervorgeht, umfaßt die Produktion von Rohseide in Japan im November insgesamt 27 090 Ballen, gegenüber 28 092 Ballen im Oktober. Im November beliefen sich die Exportverschiffungen an Rohseide auf 7755 Ballen, gegenüber 6365 Ballen im Vergleichsmonat. Die Exporte enthielten auch 1390 Ballen Dupion. 3390 Ballen wurden nach den USA geliefert, 3743 Ballen nach Europa und 622 Ballen nach anderen Gebieten. Die Rohseideauslieferungen an den Inlandmarkt beliefen sich auf 21 846 Ballen. Die Rohseidenvorräte der Märkte umfaßten 16 684 Ballen. Der Regierungsbesitz wurde mit 220 Ballen angegeben.

*

Nach Angaben des Textilausschusses der Europäischen Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit wird im Jahre 1961 die Weltproduktion an synthetischen Textilfasern 1 079 500 t erreichen. 1960 wurden bereits 827 700 t erzielt, und 1959 waren es 575 000 t. Innerhalb zweier Jahre liegt also beinahe eine Verdoppelung vor. Damit hat sich die vollsynthetische Faser ungefähr zur gleichen Bedeutung emporgeschwungen, welche heute den Rayongarnen (Kunstseide) und der Zellwolle zukommt. Die Hauptproduzenten der vollsynthetischen Fasern sind die USA mit einem voraussichtlichen Ergebnis für 1961 von 519 400 t, Japan mit 171 000 t, sodann als größter europäischer Produzent Westdeutschland mit 77 100 t, ferner England mit 74 200 t, Frankreich mit 60 000 t, Italien mit 37 500 t Kanada mit 23 500 t und die Niederlande mit 14 500 t. Die Produktion der Ostblockstaaten wird auf 61 700 t geschätzt.

Kurse

	14. 12. 60	18. 1. 61
Wolle		
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70'	103,—	102,—
Crossbreds 58' ∅	83,—	83,—
Antwerpen, in Pence je lb		
Austral. Kammzug 48/50 tip	79,—	77,50
London, in Pence je lb		
64er Bradford B. Kammzug	88¾—89	91¾—92
Seide		
New York, in Dollar je lb	4,77—5,15	5,06—5,45
Mailand, in Lire je kg	8800—9010	8850—9100
Yokohama, in Yen je kg	3610,—	3860,—

Kleine Zeitung

Deutsch-amerikanische Gemeinschaftsgründung zur Produktion einer Polyesterfaser

Die Chemischen Werke Hüls AG. und die Tennessee Eastman Company, Kingsport, Tennessee (USA), ein Zweigwerk der Eastman Kodak Company Rochester, New York, gründen ein neues Chemiefaserunternehmen im Ruhrgebiet. Die neue Gesellschaft — Faserwerke Hüls GmbH. — baut in Marl eine Fabrikationsanlage für eine Polyesterfaser für die wachsende Nachfrage nach vollsynthetischen Fasern auch in Europa.

Bis zur Fertigstellung der Produktionsanlagen in Marl werden die Faserwerke Hüls GmbH. die neue Faser aus der Produktion der Tennessee Eastman aus den USA liefern. Die Polyesterfaser der Faserwerke Hüls GmbH., die auf der Basis von Terephtalsäure und 1,4-Dimethylol-Cyclohexan hergestellt wird, kam nach jahrelangen Vorarbeiten mit der amerikanischen Textilindustrie 1958 in den USA auf den Markt.

Durch die Gründung der Faserwerke Hüls GmbH. werden die langjährigen Erfahrungen der Tennessee Eastman Company auf dem Gebiet der Chemiefaser mit den ausgereiften chemisch-technischen Möglichkeiten der Chemischen Werke Hüls AG. kombiniert.

Die neue Polyesterfaser der Faserwerke Hüls GmbH. eignet sich vor allem zur Herstellung von Geweben für die Oberbekleidungsindustrie. Hierbei wird die Polyesterfaser meist in Kombination mit den Naturfasern Baumwolle und Wolle zu Mischgeweben verarbeitet. Daneben ist aber auch eine Verwendung von Rayon oder anderen Chemiefasern möglich.

Dieser Einbruch eines der größten deutschen Produzenten von Kunststoffen und Kunststoff-Rohstoffen in den textilen Bereich dürfte in der textilen Fachwelt Ueberraschungen auslösen. Der größte europäische Polyesterfaser-Erzeuger ist die englische ICI, die 1961 eine Kapazität von über 20 000 t durch weiteren Ausbau erreichen will. Wir erfahren von anderer Seite, daß in Westeuropa zurzeit eine Kapazität von Polyesterfasern in einer Größenordnung von mehr als 40 000 t vorhanden ist. Ueber die Produktionsplanung bei den Chemischen Werken Hüls ist noch nichts bekannt. In der Bundesrepublik produzieren die Vereinigten Glanzstoffwerke AG. die Polyesterfaser Diolen und die Farbwerke Hoechst AG. diese vollsynthetische Faser unter der Bezeichnung Trevira. Weitere Erzeuger von Polyesterfasern in Europa sind: die Rhodiaceta (Frankreich), Rhodiatoce (Italien) und die Aku (Holland).

Die Expansion nicht nur der Polyesterfasern, auch der vollsynthetischen Acrylfasern und der Polyamidfasern ist unverkennbar. Die Marktexperten rechnen damit, daß 1960 der Anteil der Synthetica an der Weltchemiefaserproduktion voraussichtlich mehr als 20 Prozent erreicht hat (1958 waren es 16 und 1959 19 Prozent). H. H.

* * *

Die Vereinigten Staaten als 21. Mitglied des CIRFS. — Die internationale Vereinigung der Chemiefaser-Produzenten, das CIRFS (Comité International de la Rayonne et des Fibres Synthétiques) in Paris teilt mit, daß die drei großen amerikanischen Kunstfaserproduzenten:

Hartford Fibers Co., 140 Madison Avenue, New York 16,
American Viscose Comp., 1617 Pennsylvania Boulevard, Philadelphia 3 (Pennsylvania),
Courtaulds (Alabama) Inc., 600 Fifth Avenue, New York,

der Vereinigung fortan als 21. Mitglied angehören werden.

Die Schweiz ist durch den «Verband Schweizerischer Kunstseidefabriken» vertreten, dem die bekannten Kunstseidefabriken, die Société de la Viscose Suisse in Emmenbrücke, die Feldmühle AG. in Rorschach und die Steckborn-Kunstseide-AG. in Steckborn angeschlossen sind. (kg)